

S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-1-84383-846-3, GBP 60. – Während sich die bisherige Forschung meist auf Verbindungen Südenglands zu Flandern und Nordfrankreich konzentriert hat, nahm eine Tagung in Norwich 2010 das Verhältnis Ostenglands zu den Nordseeanrainern in den Blick. Diese Kontakte werden auf mehreren Ebenen untersucht, Politik, Handel und Wirtschaft, Kunst, Militär und Migration. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf dem Früh- und Hoch-MA, inhaltliche Akzente werden auf die Migration in der Völkerwanderungszeit und in der Wikingerzeit, auf Handelsrouten und Warenaustausch v. a. mit Flandern sowie auf den Transfer z. B. von mystischen Texten, Kirchenbau und Buchmalerei gelegt. Die Vf. arbeiten in Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Island; auch die Breite der Disziplinen reicht von der Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte und Numismatik bis zur Literaturgeschichte. Die 17 Studien sind drei Rubriken zugeordnet, die Hg. unterscheiden zwischen übergreifenden Artikeln, dem dominierenden Themenfeld Handel und Wirtschaft sowie Fallbeispielen zu Einflüssen und Verbindungen. Der Band wird durch ein Vorwort und eine inhaltliche Einleitung ergänzt und durch ein Orts-, Personen- und Sachregister erschlossen. Auch wenn das Ziel, eine neue Geschichte Nordwesteuropas zu schreiben, aufgrund der notwendigen Kleinteiligkeit der Beiträge noch in der Ferne liegt, so ist die Absicht zu unterstützen, die Nordsee-Studien als neues Feld neben Mittelmeer-Studien und Atlantik-Studien zu etablieren. Vier Aufsätze beschäftigen sich auch mit Verbindungen nach Norddeutschland und ins Rheinland: Wendy R. CHILDS untersucht den ostenglischen Nordseehandel insbesondere mit der Hanse im Spätmittelalter (S. 188–203), Charles WEST erarbeitet die Zusammensetzung des Kreuzzugsheeres 1147, in dem Engländer, Flamen und Rheinländer v. a. aus Köln nach Lissabon führen (S. 287–300); Stephen HEYWOOD analysiert den norddeutschen Einfluss auf romanische Steinkirchen in Ostengland (S. 256–269), und Richard PLANT beschreibt die Ausstrahlung der Kirchenbauten in Hildesheim und Köln nach England (S. 270–286).

Andreas Bihrer

Anglo-Norman Studies 36: Proceedings of the Battle Conference 2013, ed. by David BATES, Woodbridge u. a. 2014, The Boydell Press, 258 S., Abb., ISBN 978-1-84383-922-4, GBP 50. – Die Vortragenden der international besetzten Cambridger Konferenz 2013 stammen aus England, Frankreich, Deutschland, Skandinavien, Russland und den Vereinigten Staaten; der Tagungsband versammelt insgesamt 13 Beiträge, darunter die ‚R. Allen Brown Memorial Lecture 2013‘ von Elisabeth VAN HOUTS (S. 1–22) zur normannischen Geschichte in der Mitte des 10. Jh. Ein Schwerpunkt gilt der Geschichtsschreibung. Allein drei Aufsätze widmen sich Wilhelm von Malmesbury, weitere den Chroniken von Orderic Vitalis und Wace sowie den auf Rotuli des 12. und 13. Jh. überlieferten historiographischen Werken. Einen zweiten Schwerpunkt bilden Studien zur Diplomatik, u. a. zu Urkundenfälschungen in Canterbury und zu Kopialbüchern in Worcester, außerdem zur schottischen Urkundenproduktion im 12. Jh. Weitere Beiträge analysieren die anglo-normannische und skandinavische Hagiographie des 12. Jh., die Handelsbeziehungen am Ärmelkanal